

Pressemitteilung

13. November 2023 | Nr. 6/2023

Maschinenraum Nachhaltigkeit – wo geht die Reise hin?

Konferenz und Verleihung des Umweltmanagement-Preises 2023

Am 8. November wurden siebzehn Unternehmen und Organisationen aus Deutschland und Österreich mit dem Umweltmanagement-Preis 2023 ausgezeichnet. Der feierlichen Preisverleihung im Bundesumweltministerium Berlin vorangestellt war eine Fachkonferenz, auf der aktuelle Herausforderungen und Zielkonflikte in der nachhaltigen Unternehmensentwicklung diskutiert wurden.

„Ich möchte allen Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich gratulieren und Ihnen für Ihr Engagement für Umwelt- und Klimaschutz danken. Setzen Sie diesen erfolgreichen Weg fort und kommunizieren Sie Ihre Erfolge, damit auch andere motiviert werden, sich mit voller Kraft dem Umwelt- und Klimaschutz zu widmen.“ begrüßte Leonore Gewessler, Bundesklimaschutzministerin Österreichs, die Teilnehmenden per Videobotschaft.

Feierlaune versus Krisenstimmung

Dass es trotz des feierlichen Anlasses weiterhin viele drängende Herausforderungen gibt, machte Estelle Herlyn, Professorin an der FOM Hochschule Düsseldorf, in ihrer Keynote deutlich. „Nachhaltigkeit in den 2020er Jahren – Wo bleibt die *decade of action*“, fragte sie das Publikum und verwies auf verpasste Chancen sowie steigenden Handlungsdruck bei Klima-, Biodiversitäts- und ethischen Ungleichheitsfragen.

CSRD und EMAS – Bremsklotz oder Nachhaltigkeitsbeschleuniger?

Berichtspflichten dürfen Ressourcen nicht so stark binden, dass für die eigentliche Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen zu wenig übrigbleibe, forderten Unternehmensvertreter in der anschließenden Podiumsdiskussion. Philippe Diaz, der als Mitarbeiter der Naturschutzorganisation WWF an der Ausarbeitung der neuen ESRS-Standards beteiligt war, erwiderte, Finanzberichte benötigten in der Praxis im Vergleich zu Nachhaltigkeitsberichterstattung fünf bis zehn Mal mehr Ressourcen. Er erwarte einen systemischen Bewusstseinswandel in der Wertschätzung von Natur- und Sozialkapital gegenüber rein wirtschaftlichen Interessen.

Andere Unternehmensvertreter:innen aus dem Publikum begrüßten die regulatorischen Entwicklungen. „Ich feiere die CSRD jeden Tag“, jubelte Marlene O'Sullivan, Leiterin Nachhaltigkeit bei der Badenova AG. Jetzt erhalte das Thema Nachhaltigkeit den Stellenwert im Unternehmen, den es verdiene und man könne sich auf die wesentlichen Dinge fokussieren. „EMAS hat uns hier wirklich geholfen, wir sind tiefenentspannt“, so O'Sullivan.

Kontakt:

Frank Kermann, UGA-Geschäftsstelle

Telefon: 030 29 77 32-34 | E-Mail: frank.kermann@uga.de | Web: www.emas.de

Wo die Reise hingehet, blieb nach der Debatte jedoch offen. „Wir brauchen Leitplanken, die dürfen nicht zu eng sein, sodass der Handlungsspielraum der Unternehmen gegeben ist. Dort wo es nicht funktioniert, muss man sie etwas enger setzen und den Leuten in den Schuh helfen“, resümierte Bernhard Schwager, Vorstandsmitglied im Umweltgutachterausschuss. Die lebendige Diskussion und das gesammelte Fachwissen aus Podium und Publikum erzeugten den Wunsch nach mehr Austausch und Vernetzung.

Feierliche Preisverleihung

Christian Kühn, Staatssekretär im Bundesumweltministerium Deutschland (BMUV) überreichte gemeinsam mit Christian Holzer, Sektionschef im Klimaschutzministerium Österreich (BMK), insgesamt 18 Preise für herausragende Projekte und Leistungen an 17 Organisationen:

Beste Maßnahme Klima- und Umweltschutz:

- BIA Kunststoff- und Galvanotechnik GmbH & Co. KG (Solingen, Nordrhein-Westfalen) – Oberflächenbeschichtung
- Druckerei Lokay e. K. (Rheinheim, Hessen) – Herstellung von Druckerzeugnissen
- GELSENWASSER AG (Gelsenkirchen, NRW) – Energie- und Wasserversorgung
- Henriette Stadthotel (Wien, Österreich) – Gastgewerbe
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien (Österreich) – Gesundheitswesen
- Senoplast Klepsch & Co GmbH (Piesendorf, Österreich)

Beste Strategie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung

- Dietz GmbH (Neustadt b. Coburg, Bayern) - Herstellung v. Federn u. Biegeteilen
- GELSENWASSER AG (Gelsenkirchen, NRW) – Energie- und Wasserversorgung
- Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG (Ravensburg, Baden-Württemberg) – Pharmazie
- BKS Bank AG (Kärnten, Österreich) - Finanzdienstleistungen
- Zotter Schokolade GmbH (Riegersburg, Österreich) - Süßwarenherstellung

Beste EMAS-Umwelterklärung:

- Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (Bonn, NRW) – Entwicklungszusammenarbeit
- Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (Leipzig, Sachsen) – Forschung
- LWL-Klinik Lengerich (Lengerich, NRW) – psychiatrische Klinik
- Stolz Aufrolltechnik GmbH (Herdwangen, Baden-Württemberg) - Herstellung v. Aufrolllösungen
- Druckerei Janetschek GmbH (Heidenreich, Österreich)
- mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Österreich)
- Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH und Vinzenz Gruppe Service GmbH (Wien, Österreich)

[Zu den Kurzportraits aller ausgezeichneten Unternehmen \(emas.de\)](https://emas.de)

Veranstalter der diesjährigen Konferenz und Preisverleihung sind das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV Deutschland) sowie das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK Österreich) mit Unterstützung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), des Umweltgutachterausschusses (UGA) und des Verbands für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement (VNU) e.V.

Weiterführende Informationen:

- [Ausführlicher Bericht von der Veranstaltung vom 13. November 2023 \(emas.de\)](#)
- [Pressemitteilung des Bundesumweltministeriums vom 8. November 2023 \(bmu.de\)](#)

Downloads:

- **Pressefotos**
 - [Preisverleihung \(BMUV/Christoph Wehrer\)](#)
 - [Konferenz \(F.Kermann/emas.de\)](#)
- [Offizieller Schriftzug und Banner \(emas.de\)](#)
- [Kurzportrait Jurymitglieder \(emas.de\)](#)

EMAS steht für Eco-Management and Audit Scheme und ist das europäische Premium-System zur Umsetzung von Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Organisationen sämtlicher Branchen. Es besitzt einen konsequenten Stakeholder-Ansatz, eine Ausrichtung aller Prozesse auf Nachhaltigkeitsaspekte und eine gesetzlich geregelte, prüfbare Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Als unabhängiges Beratungsgremium des Bundesumweltministeriums führt der Umweltgutachterausschuss (UGA) unterschiedliche Interessengruppen im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement zusammen und setzt sich aktiv für die Umsetzung und Verbreitung von EMAS ein. Der UGA unterstützt mit seiner Arbeit das Ziel der Bundesregierung, 5000 EMAS-Standorte bis 2030 zu erreichen.